

## INHALT

## IM FOKUS

- 3 Jens Siebert  
**Russland auf dem Weg  
zum souveränen Internet?**

## 5 RUNDSCHAU

## SÜDKAVKASUS

- 11 Richard Giragosian  
**Armeniens „Samtene Revolution“  
geht weiter**
- 15 David Aprasidze  
**Der heiße Sommer der georgischen Politik**

## UKRAINE

- 19 Volodymyr Fesenko  
**Präsident Selenskyj: Von den Sternen  
zu den Dornen**
- 23 Nadezhda Beljakova  
**Vor 30 Jahren: Legalisierung der unierten  
Kirche in der Ukraine**
- 26 Tatjana Hofmann  
**Zwischen Angst und Pragmatismus:  
Muslime auf der Krim**

## PROJEKTBERICHT

- 28 Regula Spalinger, Juliana Nikitina  
**Basilius-Zentrum: Wegweisende Arbeit  
mit straffälligen Jugendlichen**

## BUCHBESPRECHUNGEN

- 30 Olaf Leiße (Hg.)  
**Politik und Gesellschaft im Kaukasus**
- Olga Olikier (ed.)  
**Religion and Violence in Russia**
- 31 Gorana Ognjenović, Jasna Jozelić (eds.)  
**Education in Post-Conflict Transition**
- Stephan Baier  
**Die Seele Europas**

Liebe Leserin  
Lieber Leser

Bei seinem Besuch in Georgien im Oktober lobte der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Fortschritte – darunter das Assoziierungs- und Freihandelsabkommen mit der EU sowie die Visaliberalisierung –, die das Land gemacht habe, und bedauerte, dass diese oft von den andauernden Konflikten um die abtrünnigen Gebiete und die schwierige Beziehung zu Russland verdeckt würden. Im November sind in Georgien aber trotz aller positiven Entwicklungen wieder Proteste aufgeflammt. Dieses Mal geht es um den gescheiterten Übergang zu einem Proporzwahlssystem, den die georgische Regierung versprochen hatte. Damit war sie auf eine der Forderungen der Demonstranten, die im Sommer auf die Straße gegangen waren, eingegangen. Die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen in Georgien schildert David Aprasidze in seinem Beitrag.

Ruhiger ist es zurzeit in Armenien, wo im Frühling 2018 Proteste zu einem Machtwechsel geführt haben. Seit der sog. Samtenen Revolution ist mehr als ein Jahr vergangen, und es stellt sich die Frage, ob sich die neue Regierung bewährt hat. Richard Giragosian zieht in seinem Beitrag ein durchzogenes, aber insgesamt hoffnungsvolles Fazit und setzt darauf, dass der neue Ministerpräsident auch weiterhin viele Herausforderungen überraschend gut meistern wird. Auch die Ukraine beschäftigt uns weiterhin, dort ist erst ein halbes Jahr vergangen, seit ein Politneuling zum Präsidenten gewählt wurde. Noch immer genieße Volodymyr Selenskyj in der Bevölkerung großes Vertrauen, mehr sogar als jeder andere ukrainische Präsident vor ihm, erklärt Volodymyr Fesenko. Doch inzwischen stoße Selenskyj mit seinem „Turbo-Regime“ auf erste Schwierigkeiten und Widerstände, insbesondere bei seinen Bemühungen um die Beilegung des Konflikts in der Ostukraine. Zudem habe sich gezeigt, dass das Auswechseln der alten Elite nicht alle Probleme löst, einige der „neuen Gesichter“ sorgten bereits für Skandale.

In der Ukraine feiert zudem die Ukrainische Griechisch-Katholische Kirche das 30-Jahr-Jubiläum ihrer Wiederzulassung. In der Sowjetunion war die UGKK seit dem Zweiten Weltkrieg illegal gewesen und hatte nur im Untergrund existieren können, Ende 1989 wurde sie legalisiert. Aus diesem Anlass haben in den vergangenen Wochen an verschiedenen Orten in der Ukraine Feierlichkeiten mit Festgottesdiensten und Berichten von Zeitzeugen stattgefunden. Auf die Geschichte der UGKK geht Nadezhda Beljakova in ihrem Beitrag ein. Zudem nehmen wir weitere aktuelle Themen wie die Situation der Krimtataren und die Bemühungen um ein „souveränes Internet“ in Russland in den Blick.

Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen frohe Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.

Natalija Zenger

Natalija Zenger

Die Zeitschrift RGOW wird vom Institut G2W, Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft herausgegeben, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.

© Nachdruck von Texten und Übernahme von Bildern nur mit Genehmigung der Redaktion.